



49. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 30.04.2021

Empfehlung des Gestaltungsbeirates zum Tagesordnungspunkt Ö-7
Bauvorhaben „Neubau Mehrfamilienhaus auf Tiefgarage, Lameystraße 34“ (neu)

Beim Neubau eines Mehrfamilienhauses in der Lameystraße handelt es sich um ein klar strukturiertes Neubauprojekt mit wohlthuend ruhigen und disziplinierten Fassaden, welches sich kontextuell angemessen in das vorhandene Hanggrundstück einbettet.

Der konzeptionelle Ansatz des Entwurfs, der aus dem städtebaulichen Kontext der umgebenden baulichen Nachbarschaft heraus erwächst, ist gut nachvollziehbar und die vorgestellte Auflösung des geplanten großen Bauvolumens in 2 Baukörper, getrennt durch einen Fugenbaukörper, wird grundsätzlich begrüßt.

Jedoch erscheint genau diese baukörperliche Fuge für den Beirat sehr indifferent in der Erscheinung und im Verhältnis zu den eigentlichen Wohnhäusern, da diese zur Straßenseite hin überrepräsentiert das großzügig verglaste Treppenhaus abbildet, zur Gartenseite hin aber in der gleichen Anmutung Wohnnutzungen beherbergt und im Dachgeschoss dann auch noch eine Nutzungseinheit komplett über die Fuge hinweg spannt und so alle drei Baukörperelemente mit einer Nutzung verbindet. Eine entschiedener und weniger opulente Trennung der eigentlichen beiden Baukörper, die durchaus noch ein wenig breiter sein könnten, wäre sehr wünschenswert, damit dem gesamten Baukörper die Dreiteiligkeit genommen wird und die einzelne Baukörperkörnung der „Häuser“ besser mit dem Kontext harmonisieren.

Dabei gilt es auch, die Korrespondenz von Treppenanlage zum geplanten „Gitterraster“ der Fassade besser auszutarieren.

Schwierig erscheint für den Beirat auch die angedachte Höhenentwicklung der beiden Hausbaukörper zusammen mit der fast gleich hohen Fuge. Diese überschreitet in ihrer Volumetrie die benachbarten Häuser und wirkt insbesondere von der Rückseite zu hoch. Der Verweis auf die nicht überschrittene Firsthöhe der bedachten Nachbargebäude kann nicht überzeugen, da Dachneigungen anders wirken wie vertikale Wände.

Hier sollte über eine mögliche tiefere Einbettung in den Hang nachgedacht werden und insbesondere die derzeit gleich hohe Fuge spürbar tiefer liegen wie die beiden „Häuser“.

Der vorgeschlagene Eingangsbereich über einen vorgeschalteten Innenhof sollte sich zur Straße hin nicht blickdicht abschotten, sondern durchlässig „gesichert“ und somit einladender gestaltet sein. Der Vorschlag, dies mit einer metallischen Lamellenstruktur zu gewährleisten, wird begrüßt.

Der angedachte Erhalt des Gartenpavillons sowie dessen Einbindung in ein gemeinschaftliches Gartenkonzept wird sehr positiv gesehen. Ein Landschaftsarchitekt sollte bei diesem Projekt mit seinen schönen Freianlagen eingebunden werden.

Der Gestaltungsbeirat begrüßt das Bauvorhaben und die Wohnnutzung an diesem Ort, wünscht sich aber eine alternative Auseinandersetzung mit der zu hohen Gebäudevolumetrie und der Gestaltung der Fuge und freut sich auf eine Wiedervorlage.



- Der Gestaltungsbeirat begrüßt die Planungen und stimmt der Ausführung des Vorhabens zu.
- Der Gestaltungsbeirat stimmt der Ausführung des Vorhabens **vorbehaltlich der in der Empfehlung aufgeführten Punkte** zu.
- Der Gestaltungsbeirat wünscht eine Wiedervorlage.
-

gez. Ehrhardt

Henning Ehrhardt

gez. Felger

Christoph Felger

gez. Stock-Gruber

Professor Uta Stock-Gruber

gez. Voitländer

Professor Dorothea Voitländer

gez. Wappner

Professor Ludwig Wappner